

Anfrage Nr. 0024/2006/FZ
Anfrage von: Herrn Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz
Anfragedatum: 27.04.2006

Stichwort:
Einsparungen im Bahn-/Busverkehr bei gestaffelten Schulanfangszeiten

Beschlusslauf
Letzte Aktualisierung: 28. Juli 2006

Schriftliche Frage:

Welche Einsparungen ließen sich bei der HSB erreichen (personell, Bahnen und Busse), wenn die Schulanfangszeiten unterschiedlich wären, über eine Stunde, alternativ über eine halbe Stunde gestaffelt?

Halten Sie es für möglich, dass sich die Schulen (Schüler, Eltern, Lehrer) dafür gewinnen ließen, wenn die Schulen – analog zum Vorgehen bei der Energieeinsparung – die Hälfte der eingesparten Mittel als Mittel für Schulausstattung erhielten?

Antwort:

Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) teilt hierzu folgendes mit:

Eine detaillierte Berechnung möglicher Einsparungen im Bahn-/Busverkehr bedarf einer umfangreichen Analyse.

Anhand der eingesetzten Verstärkungsfahrten haben wir zu den Spitzenzeiten eine grobe Prognose vorgenommen und kommen zu folgendem Ergebnis:

Im Straßenbahnbereich sind keine Einsparungen möglich, da dort nur sehr wenige E-Wagen im Einsatz sind.

Im Busverkehr können bei einer Vor-/Nachverlegung der heutigen Anfangszeiten der Schulen um bis zu einer Stunde Einsparungen von bis zu 300.000 Euro/Jahr erzielt werden.

Das Einsparvolumen wird im Wesentlichen durch vermiedene fixe Fahrzeugkosten (Abstellung von bis zu 10 Bussen) erreicht; reduzierte Aufwendungen durch verringerte km-Leistung bzw. geringerem Personalbedarf sind eher marginal.

Bei einer Möglichkeit der Verschiebung der Anfangszeiten um +/- 30 Minuten reduzieren sich die Kosten etwa linear. Wir erwarten in diesem Fall Einsparungen von etwa 150.000 Euro/Jahr.

Auf Anfrage bei unseren Geschäftsführenden Schulleitern (Frau Bohne-Becker für die Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen, Herr Gewahl für die Gymnasien) erhielten wir folgende Auskunft:

Der Unterrichtsbeginn wird nach pädagogischen Gesichtspunkten festgesetzt. Außerdem ist die Klassenkonferenz zu beteiligen. Dabei sind viele, teils sich widerstreitende Gesichtspunkte zu bedenken. Ein Schulbeginn nach organisatorischen Gesichtspunkten entspricht nicht der pädagogischen Gestaltung des Unterrichtsbeginns. Leicht versetzte Unterrichtszeiten liegen bereits vor.

Einsparungen lassen sich zudem schwerlich punktuell den einzelnen Schulen zuordnen.

Sitzung des Gemeinderates vom 06.07.2006

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 06.07.06

Zusatzfrage Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz:

1. Nehmen Sie auch zur Kenntnis, dass es sich um einen höheren Betrag handeln würde als wir bei dem neuen Busnetz einsparen?
2. Bezüglich der Feststellung der Schulvertreter: War diesen Schulvertretern klar, dass es nicht um unterschiedliche Anfangszeiten an einer Schule, sondern an unterschiedlichen Schulen gehen würde?
3. Inwieweit kann die Frage aufkommen, ob sich diese Einsparungen einzelnen Schulen zuordnen lassen, da es ohne Weiteres möglich ist, wenn ein solches Modell eingeführt wird, dass jeder, der sich daran beteiligen will, auch an diesen Einsparungen partizipiert?

Oberbürgermeisterin Weber:

Ich muss die Fragen leider zu Protokoll nehmen, weil man die nicht „aus der Hand“ beantworten kann.

Ergebnis: behandelt mit Zusatzfrage (siehe Anfrage Nr. 0036/2006/FZ)